Kirchenmusik im Weihnachtsfestkreis

Ist Ihnen schon einmal aufgefallen, dass wir in der Adventszeit kein Gloria singen? Es entfällt wegen des doppelten Charakters der Adventszeit: Einerseits spiegelt sich in der Musik die Vorfreude auf die Geburt Jesu wieder, andererseits werden die Herzen auf die Wiederkunft Christi am Ende der Zeiten gelenkt. Neben der Freude sind auch Vorbereitung, Erwartung und Buße Themen (daher auch die liturgische Farbe violett). Das Gloria entfällt, Orgel und auch andere Instrumente sollen nur zurückhaltend eingesetzt werden. Früher hatten in Orchestern die Blechbläser Zwangsurlaub, nur gedeckte Streichertöne waren gefragt. Sogar der Blumenschmuck in der Kirche sollte zurückhaltend sein, um die volle Freude nicht vorweg zu nehmen. Unser neues Gotteslob sammelt typische Lieder unter den Nummern 218-234 und 752-757.

Auf die Adventszeit folgt am Heiligen Abend die eigentliche Weihnachtszeit, die dann mit dem Fest der Taufe des Herrn (am Sonntag nach Hl. Drei Könige) endet. Advents- und Weihnachtszeit bilden zusammen den Weihnachtsfestkreis.

Nun, ab Heilig Abend, zeigt sich die Freude über Jesu Geburt in Text und Musik. Gloriagesänge kehren zurück. Die entsprechenden Lieder finden wir von 236-256 und 758-771.

Lassen Sie mich hier auf eine besondere musikalische Collage hinweisen, die im neuen Gotteslob Einzug erhalten hat: Nr. 726, „Menschen, die ihr wart verloren", kombiniert in einmaliger Weise einen Gloriagesang zur Weihnachtszeit (GL 245) mit einem alten lateinischen Gloriagesang (GL 109) aus der Choralmesse Missa de angelis, der „Messe der Engel". 3 Sängergruppen - Gemeinde, eine Schola und ein einzelner Priester oder Kantor – vermischen die Stile und verschmelzen Musik aus verschiedenen Jahrhunderten zum festlichen Lobgesang.

Verfasser: Dr. Andreas Klaus